

Neue Pläne für die Paulshöhe

Stadtverwaltung schlägt Planungswerkstatt vor: Sie soll auch über Flächen für Vereine, Schulen und sozialen Wohnungsbau diskutieren

Von Maren Ramünke-Hoefer

OSTORF Wie geht es weiter mit der Paulshöhe? Selten wurde um ein Gelände in Schwerin so lange und heiß gestritten wie über diesen Sportplatz. Nach großen Protesten gab es im Dezember erneut das Stadtvertreter-Votum: Die Nutzung als Sportstätte wird aufgegeben. Damit bestätigten sie einen Beschluss aus dem Jahr 2010. Fußball wird nun in Lankow gespielt, in den dortigen Sportpark hat die Stadt fünf Millionen Euro investiert. Neues Geld in die Stadtkasse soll der Verkauf der Flächen und der Turnhallen der Paulshöhe bringen, Schätzungen der Verwaltungsspitze gingen im vergangenen Herbst von etwa vier Millionen Euro aus.

Die Stadtverwaltung arbeitet aktuell an einer Vorlage über die konkrete Zukunft der Fläche: Sie möchte den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan der Paulshöhe in den Hauptaus-



Die Sportanlage auf der Paulshöhe soll abgerissen werden und Platz schaffen für Bebauung. Die Hallen müssen bleiben. FOTO: KAWI

schluss einbringen. „Wir werden empfehlen, für diese Fläche eine Planungswerkstatt vorzuschalten“, sagt Baudezernent Bernd Nottebaum. Dass das Gelände in eine wohnbauliche Nutzung umgewidmet wird, habe die Stadtvertretung ja bereits beschlossen. Aber welche Häuser in welcher Geschosshöhe auf welcher Grundstücksgröße und vor allem wie viele davon entstehen sollen, das ist bislang noch nicht klar. Obwohl die Lage ein „Premi-umstandort“ sei, müsse man

bei der künftigen Bebauung auch mit Schwierigkeiten rechnen. „Die Erschließung beispielsweise wird nicht einfach“, so Nottebaum.

Von der ursprünglichen Idee vor einigen Jahren, hier vor allem Villen für Besserverdienende entstehen zu lassen, ist die Verwaltung inzwischen aber wohl abgerückt. „Wir wollen in der Werkstatt klären, ob es Teilflächen geben soll für die Kanurennengemeinschaft, für Bildungseinrichtungen und auch für sozialen Wohnungs-

bau“, sagt der Baudezernent. Moderiert werden solle die Planungswerkstatt von Externen, also Außenstehenden. Mitdiskutieren könnten Vertreter von Sportvereinen und Schulen im Stadtteil, Interessenvertreter der Wohnungswirtschaft sowie Bewohner. Und auch einige Schweriner sollen sich um ein oder zwei Plätze am Planungstisch bewerben können, so die Vorstellung des Dezernenten. Der Freien Waldorfschule in der Schlossgartenallee, die die alten Turnhallen sowie die Sportflächen auf der Paulshöhe seit Jahren nutzt, wurden bereits die denkmalgeschützten und sanierungsbedürftigen Hallen zum Kauf angeboten wurden.

Der Aufstellungsbeschluss werde nach der Sommerpause in den Hauptausschuss eingebracht, so Bernd Nottebaum, und dann im Bau-, Umwelt- und Liegenschaftsausschuss und dem Ortsbeirat diskutiert. „Wenn alles gut läuft, können wir ihn im

Oktober beschließen“, sagt der Dezernent. Die Planungswerkstatt selbst veranschlagt er mit etwa einem halben Jahr.

HINTERGRUND

Historische Arena

Im Sommer 1900 kickten Schüler erstmals zwischen Schlossgartenallee und Faulem See. Wenig später wurde der Platz befestigt und Heimstätte des Schweriner FC 03. Aber erst Anfang der 20er-Jahre wurde eine Anlage gebaut mit zwei Spielfeldern, einer 400 Meter langen Aschenbahn, sechs Tennisplätzen. Die Zuschauertribüne von 1924 ist eine der ältesten noch erhaltenen in Deutschland. 1953 begann die Erneuerung der Anlage und die SG Dynamo Schwerin wurde gegründet. Die Stehplätze hinter dem Nordtor wurden terrassenförmig für 3000 Zuschauer ausgebaut, an beiden Längsseiten wurden Terrassen für je 1000 Zuschauer angelegt. Seit Mitte der 60er-Jahre gehörte Dynamo Schwerin zu den Spitzenteams der DDR-Liga. Somit erfuhr die Paulshöhe Besucherrekorde.